

Aufgabe 2

Liquidität - Wie beurteilen Sie Liquiditätsrisiken?
- Wie ist ihr Forderungsmanagement strukturiert?
- Was hat sich in der Liquiditätsbetrachtung geändert?

Branche: - Wie beurteilen Sie das Wachstum der Branche?
- Wie beurteilen Sie die Wettbewerbsintensität?
- Wie beurteilen Sie die Branchenrentabilität?

Absatzmarkt: - Wie beurteilen Sie den aktuellen Auftragsbestand?
- Wie beurteilen Sie die Bonität ihrer Kunden?
- Wie sehen Sie die zukünftige Kapazitätsauslastung?

Abhängigkeiten: - Abhängigkeit von Lieferanten?
- Abhängigkeit von Kunden?
- Wie beurteilen Sie die Abhängigkeit von der Alters- und Qualifikationsstruktur des Personals?
- Abhängigkeit von politischen Risiken
- Abhängigkeit von gesellschaftlichen Trends

Aufgabe 3

Ø Debitorenziel:
$$\text{Ø Ford.-best.} = \frac{886.950 + 733.570}{2} = 810.260 \text{ €}$$

$$\text{UH} = \frac{7.918.997,80 \text{ € (brutto!)}}{810.260 \text{ €}} = 9,8$$

$$\text{Debitorenziel} = \frac{360}{9,80} = \mathbf{36,7 \text{ Tage}}$$

alternativ:
$$\text{Debitorenziel} = \frac{\text{Ø Forderungen}}{\text{Bruttoumsatz}} \times 360 = \mathbf{36,8 \text{ Tage}}$$

Ø Kreditorenziel
$$\text{Ø Verb.-best.} = \frac{478.820 + 230.490}{2} = 354.655 \text{ €}$$

$$\text{UH} = \frac{3.159.473,80 \text{ € (brutto!)}}{354.655 \text{ €}} = 8,9$$

$$\text{Kreditorenziel} = \frac{360}{8,90} = \mathbf{40,4 \text{ Tage}}$$

alternativ:
$$\text{Kreditorenziel} = \frac{\text{Ø Verbindl. a. LL}}{\text{Materialaufwand brutto}} \times 360$$

$$\text{Kreditorenziel} = \frac{354.655 \text{ €}}{3.159.473,80 \text{ €}} \times 360 = \mathbf{40,4 \text{ Tage}}$$

Interpretation: - jeweils länger als der Branchen-Ø
- Kundenziel kann auf zu lange eingeräumte Zahlungsziele bzw. nicht ausreichendes Mahnwesen bzw. wenig Kundenanreize zur Skontierung liegen
- Hinsichtlich des Kreditorenziels sollte Plausibilität der Skontoziehung überprüft werden
- Kapitalbindungsdauer Forderungen/Verb. ist aber in Ordnung
- auffällig ist die Verdopplung der Verbindl. a. LL innerhalb eines Jahres

Ø Lagerdauer:
$$\text{Ø Vorratsbest.} = \frac{682.890 + 631.580}{2} = 657.235 \text{ €}$$

$$\text{UH} = \frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Ø Vorräte}} = \frac{2.655.020 \text{ €}}{657.235 \text{ €}} = 4,04 \text{ mal}$$

$$\text{Ø Lagerdauer} = \frac{360}{4,04 \text{ mal}} = 89,1 \text{ Tage}$$

alternativ:

$$\text{Ø Lagerdauer} = \frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Materialaufwand}} \times 360$$

$$\text{Ø Lagerdauer} = \frac{657.235 \text{ €}}{2.655.020,00 \text{ €}} \times 360 = 89,1 \text{ Tage}$$

Noch höher als der Branchendurchschnitt

Woran das liegt, kann konkret nur dann beantwortet werden, wenn die Vorräte in ihren Bestandteilen RHB/UE/FE bekannt sind.

- Optimierung des Einkaufs (Just in time, Bestellmengenoptimierung, Kauf ab Abruf, Konsignationslager)
- Optimierung der Prozesse im Fertigungsbereich, um UE auf ein Minimum zu reduzieren
- Stärkerer Verkauf der FE durch absatzpolitische Maßnahmen oder verstärkte JIT-Fertigung entsprechend der vorliegenden Aufträge

Aufgabe 4

Ermittlung des ordentlichen Betriebsergebnisses

	2017	2016	
Umsatzerlöse	6.654.620 €	5.161.430 €	28,93 %
BV FE/UE	-192.360 €	154.760 €	
akt. Eigenleistungen	172.650 €	169.450 €	
Sonst. betr. E.	58.060 €	21.450 €	
Erträge Verkauf AV	-32.000 €	0 €	
Materialaufwand	-2.655.020 €	-1.898.430 €	39,85 %
Personalaufwand	-2.184.660 €	-1.845.860 €	18,35 %
Abschreibungen	-508.660 €	-480.210 €	
sonstige betr. Aufwend.	-1.268.020 €	-857.070 €	47,95 %
sonstige Steuern	-3.640 €	-3.480 €	
ordentliches BE	40.970 €	422.040 €	

$$\text{UR} = \frac{40.970 \times 100}{6.654.620 \text{ €}} = 0,62 \%$$

$$\frac{422.040 \times 100}{5.161.430 \text{ €}} = 8,18 \%$$

0,62 %

8,18 %

$$\text{KU} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{betr. Kapital}}$$

$$\frac{6.654.620 \text{ €}}{3.937.500 \text{ €}} = 1,69$$

$$\frac{5.161.430 \text{ €}}{3.487.500 \text{ €}} = 1,48$$

1,69

1,48

$$\text{ROI} = 1,05 \%$$

$$12,11 \%$$

Fazit:

Die Umsatzrendite hat sich massiv verschlechtert, Rückgang über 90 %.

Das liegt an den im Vergleich den Umsätzen weit überproportional gestiegenen Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Kapitalumschlag ist leicht gestiegen (stärkerer prozentualer Zuwachs der Umsätze als der Kapitaleinsatz). Dies kann jedoch den Rückgang der Umsatzrendite nicht annähernd kompensieren, sodass sich der RoI im Berichtsjahr deutlich verschlechtert hat.

Prüfungsvorbereitung Teil 2

Aufgabe 1

Höhe der Gewinnausschüttung

2017	40 % von 396.210	158.484 €
2016	Jahresüberschuss 2016	642.620 €
	+ Gewinntrag 2015	330.000 €
		<u>972.620 €</u>
	- Gewinnvortrag nach 2017	-501.310 €
	- Rücklagenveränderung (610.000 – 460.000)	<u>-150.000 €</u>
	Ausschüttung im Vorjahr	321.310 €

Ermittlung der Eigenkapitalquote

bilanzanalytisches Eigenkapital

	2017	2016
bilanzielles Eigenkapital	2.487.520 €	2.832.620 €
- GoF	-256.500 €	0 €
- aktivierte Produktentwicklung	-220.000 €	0 €
- aktivierte Disagio	-12.000 €	-13.500 €
+ passive latente Steuern	66.000 €	0 €
- Ausschüttungsbetrag	-158.484 €	-321.310 €
analytisches Eigenkapital	1.906.536 €	2.497.810 €
Rückstellungen	460.230 €	305.950 €
+ Verbindlichkeiten lt. Bilanz	8.476.640 €	4.014.760 €
+ Ausschüttung	158.484 €	321.310 €
- erhaltene Anzahlungen	-60.000 €	0 €
bilanzanalytisches Fremdkapital	<u>9.035.354 €</u>	<u>4.642.020 €</u>
bilanzanalytisches Gesamtkapital	10.941.890 €	7.139.830 €
EK-Quote =	17,42 %	34,98 %

- Drastische Absenkung im Berichtsjahr
- Vorjahr: Einhaltung der 2:1 - Regel (EK-Quote > 33 %)
- Berichtsjahr: 3:1 - Regel deutlich verfehlt
- Ursachen: Kapitalherabsetzung und gleichzeitiger erheblicher Anstieg der Bankverbindlichkeiten
- Folge: Probleme beim Rating, da die EK-Quote hier eine sehr dominante Kennzahl darstellt.

Aufgabe 2

Anlagenabnutzungsgrad der Sachanlagen =	$\frac{\text{kumulierte Abschreibungen} \times 100}{\text{Endbestand SA zu AK/HK}}$
2017	$\frac{7.113.420 \times 100}{15.410.390 \text{ €}}$ 46,16 %
2016	$\frac{6.455.230 \times 100}{11.362.190 \text{ €}}$ 56,81 %

Abnutzungsgrad 2016 über 50 % → relativ hoch → deutet auf zukünftigen Investitionsbedarf
2017 im Normalbereich, < 50 % → altersmäßig vernünftig zusammengesetzt, allerdings
handelt es sich nicht zwingend um Investitionen in neue Vermögensgegenstände, da ein
Unternehmen mit all seinem Vermögen erworben wurde. Insofern ist der Abnutzungsgrad
2017 etwas verwässert.